

Neu im Kino



Pelo Malo - Bad Hair

Mariana Rondón, Venezuela 2013
mit Samuel Lange Zambrano, Samantha Castillo.
Digital, 93 Min., Spanisch/dt. **UT**

Eine Kindheit in Caracas, der Hauptstadt von Venezuela. Hier lebt der neunjährige Junior zusammen mit seiner Mutter und dem kleinen Bruder. Junior hat die krausen Haare seines schwarzen Vaters geerbt. Für ihn sind es „schlechte Haare“, da er davon träumt ein Popstar mit glatten Haaren zu werden. Auf seine kleinen Rollenspiele in diese Richtung reagiert seine Mutter aber zunehmend aggressiv. Für sie ist das ein Verstoß gegen ihr Männlichkeitsbild. Es sind lauter kleine, behutsam improvisierte Momente aus denen Mariana Rondón mit einem feinen, dokumentarischen Gespür das Puzzle des Alltags in Caracas zusammensetzt. So vermittelt sich dem Zuschauer ein unmittelbarer Eindruck von dem existenziellen Druck, dem eine alleinerziehende Mutter in dem Arbeiterviertel ausgesetzt ist, und von der allgegenwärtigen Gewalt auf den Straßen. (nach: Anke Sterneborg, epd Film 4/16)

**12.5. 21¹⁵ / 14.5. 21¹⁵ / 15.5. 19⁰⁰
17.5. 21¹⁵ / 18.5. 21¹⁵**



Alle Katzen sind grau

Tous les chats sont gris

Savina Dellicour, Belgien 2014
mit Bouli Lanners, Anne Coesens, Manon Capelle.
Digital, 88 Min., Französisch/dt. **UT**

Die 15-jährige Dorothy lebt mit ihrer Schwester und den Eltern in einem großbürgerlichen Ambiente in Brüssel. Schon länger hat sie das Gefühl, dass in ihrer sehr aufgeräumten Familie irgendetwas nicht stimmt und dass ihr Vater nicht ihr wirklicher Vater ist. Paul ist Ende 40 und nach Jahren aus London in seine Heimatstadt Brüssel zurückgekehrt, wo er sich als Privatdetektiv durchschlägt. Im Gegensatz zu Dorothy weiß er, dass er ihr Vater ist. Als sich die beiden zufällig kennenlernen, verschweigt ihr Paul die Wahrheit. Dies führt zu der absurden Situation,

dass Dorothy ihn beauftragt, ihren leiblichen Vater zu finden. Gleichzeitig versucht ihre Mutter krampfhaft den Einsturz ihrer komfortablen heilen Welt zu verhindern. Was wie eine konstruierte Dreiecksgeschichte um Familie und Identität wirken könnte, entfaltet sich unter der souveränen Regie von Savina Dellicour zu einem filigranen Drama voller Zwischentöne und Abgründe. Und erinnert gelegentlich an den sarkastischen Blick, den Claude Chabrol hinter die Kulissen der Bourgeoisie geworfen hat. (nach: Marguerite Seidel, film-dienst 7/16)

19.5. 19⁰⁰ / 20.5. 19⁰⁰ / 21.5. 21¹⁵ / 22.5. 19⁰⁰ / 1.6. 21¹⁵



The Whispering Star Hiso hiso boshi

Sion Sono, Japan 2015
mit Megumi Kagurazaka, Kenji Endo, Yuto Ikeda.
Digital, 100 Min., Japanisch/dt. **UT**

Mit Filmen wie LOVE EXPOSURE oder GUILTY OF ROMANCE fand der japanische Kinoberserker Sion Sono auch hierzulande eine treue Anhängerschaft. Nun hat er einen kleinen, schwarzweißen Science-Fiction-Film realisiert, dessen Drehbuch und Storyboard bereits in den 1990er Jahren entstanden, der aber heute noch aktueller wirkt. In einer fernen Zukunft ist der Mensch zu einer gefährdeten Art geworden, 80 Prozent der Population besteht aus Androiden, Robotern mit künstlicher Intelligenz. Einer von ihnen ist Yoko Suzuki, die als Botin von Stern zu Stern reist, um den Menschen, die nun an den einsamsten Orten des Universums hausen, scheinbar bedeutungslose Pakete zu überbringen. Ein Hut, ein Stif, eine Fotografie - alles Erinnerungen einer längst vergangenen Zeit. Die Außenaufnahmen entstanden vor allem an Orten in Fukushima, die noch deutliche Spuren der Katastrophe von 2011 zeigen. Sono lässt auch einige der dortigen Bewohner mitspielen, die von schmerzhaften Erinnerungen erzählen. Sein Film ist eine poetische Zukunftsfabel über eine galaktische Reise auf der Suche nach Menschlichkeit.

2.6. 21¹⁵ / 3.6. 19⁰⁰ / 4.6. 21¹⁵ / 8.6. 19⁰⁰

In gracia di Dio - Ein neues Leben

Edoardo Winspeare, Italien 2014
mit Celeste Casciaro, Laura Lichetta, Gustavo Caputo.
Digital, 127 Min., Italienisch/dt. **UT**

Die Halbinsel Salento liegt in Apulien und bildet den Absatz des italienischen Stiefels. In dieser Gegend voller antiker Magie tief im Süden Italiens spielen einige der schönsten Filme von Edoardo Winspeare. Nach der Schließung einer kleinen Textilfabrik kämpft hier eine Familie um ihre Existenz. Sie besteht nur noch aus vier Frauen, die aus drei Generationen stammen. Einzig die Großmutter bleibt gelassen, für sie gehören Schicksalsschläge zum Leben. Die energische Adele, ihre älteste Tochter, sucht nach einem Ausweg. Um das tägliche Überleben zu sichern, beginnen sie mit der Feldarbeit



und kehren zum Tauschgeschäft zurück. Ein Film über das ländliche Leben vor dem Hintergrund der Wirtschaftskrise, über das menschliche Miteinander und über die Stärke süditalienischer Frauen. Und zugleich ein farbenprächtiges Porträt dieses abgelegenen Teils von Apulien mit seinen riesigen Oliven- und Zitronenhainen, den kleinen Dörfern und der Felsküste im Hintergrund.

9.6. 21¹⁵ / 10.6. 19⁰⁰ / 11.6. 21¹⁵ / 14.6. 21¹⁵ / 15.6. 19⁰⁰



Happy Hour

Franz Müller, Deutschland 2015
mit Alexander Hörbe, Simon Licht, Mehdi Nebbou.
Digital, 95 Min.

Wie schon in WORST CASE SZENARIO interessiert sich Regisseur und Drehbuchautor Franz Müller auch in seinem neuesten Film für das Komische im Tragischen. Hans-Christian, von allen nur HC genannt, steht vor dem Scherbenhaufen seines Lebens. Seine Frau hat ihn verlassen, nach dem sie wohl schon Jahre lang eine Affäre mit einem anderen Mann hatte. HC ist Mitte 40 und hat nichts außer ein paar Pfund zuviel und seine beiden Jugendfreunde Wolfgang und Nic. Die drei bilden ein recht ungleiches Trio, das vor allem die Nostalgie der gemeinsamen Jugend verbindet. Um HC wieder aufzubauen, beschließen sie für einen Kurzurlaub nach Irland zu fahren, wo Wolfgang ein Cottage besitzt. Denn in Irland ist das Leben noch frei: Kühe, Guinness, Regen, Whiskey und Frauen. Franz Müller ist mit HAPPY HOUR eine intelligente und gutgelaunte Komödie über die Selbstlügen von Männern gelungen, die als Mitte 40-jährige die gleichen Rollen spielen wie als Teenager und die doch feststellen müssen, dass das Leben weitergeht.

23.6. 21¹⁵ / 24.6. 19⁰⁰ / 25.6. 21¹⁵ / 26.6. 19⁰⁰ / 29.6. 21¹⁵

Büchergilde im Blick



Cannibal Tours

Dennis O'Rourke, Australien 1988.
35mm, 69 Min., Englisch u.a./dt. **UT**

Der australische Filmemacher Dennis O'Rourke begleitet Reisende aus Deutschland, Italien, der Schweiz, Australien und den USA bei einer Kreuzfahrt auf dem Sepik in Papua Neuguinea. Entlang des Flusses dokumentiert er ihre sich von Dorf zu Dorf wiederholenden Rituale wie das Klicken der Kameras, das Feilschen um Souvenirs oder den Konsum von Kunst und Folklore. Die ethnografische Sicht umkehrend, stehen zunächst nicht die Menschen von Papua Neuguinea im Fokus des Films, sondern die westlichen Reisenden, ausgerüstet mit Tropenhelm, Sonnenschutzcremes und einer Vielzahl von Motivationen, warum sie die „Steinzeitmenschen“ besuchen.

Der Regisseur lässt jedoch keinen Zweifel aufkommen, wem seine Sympathien gehören: den DorfbewohnerInnen, deren Überlegungen den Aussagen und dem Tun der TouristInnen gegenübergestellt sind.

Mit Scharfsinn, trockenem Humor und ohne Kommentar wirft Dennis O'Rourke in seinem Film einen entlarvenden Blick auf ein seltsames Phänomen. Bis heute bleibt CANNIBAL TOURS, der 1988 erstmals zu sehen war, eine zeitlose Betrachtung zum Thema Kulturtourismus, die beeindruckt.

28.6. 19⁰⁰

Dazu auf dem Büchertisch der Roman *Euphoria*, für den die Autorin Lily King das Leben der Ethnologin Margaret Mead als Vorlage nutzt, die zusammen mit ihrem Ehemann Reo Fortune in den 1930er Jahren Völker in Papua Neuguinea studierte.

Das ausgesuchte literarische, musikalische und künstlerische Programm der Büchergilde Gutenberg ist in der Karlstraße 13 in der Metzlerschen Buchhandlung – Fachbuchhandlung für Recht und Steuern – zu finden.



La Binoche



Caché

Michael Haneke, Frankreich/A/D 2005
mit Juliette Binoche, Daniel Auteuil, Annie Girardot.
35mm, 119 Min., Französisch/dt.UT

Ein Pariser Intellektuellen-Paar erhält anonyme Videokassetten mit Aufnahmen seiner Wohnung. Zunehmend fühlen sich die beiden bedroht und mit der Situation überfordert. Michael Haneke entwickelt daraus ein dichtes Drama, in dem der Zuschauer in die Rolle des Fährtenlesers gezwungen wird, der die sparsam ausgestreuten Hinweise entschlüsseln soll. Ganz allmählich wird klar, dass die Gründe für die rätselhaften Pakete in der Kindheit des Ehemannes und in einigen bis heute tabuisierten Ereignissen der französischen Geschichte liegen müssen. Juliette Binoche und Daniel Auteuil überzeugen als Ehepaar, deren Beziehung langsam durch Misstrauen vergiftet wird.

11.5.21¹⁵ / 14.5.19⁰⁰



So ist Paris Paris

Cédric Klapisch, Frankreich 2008
mit Juliette Binoche, Fabrice Luchini, Romain Duris.
35mm, 130 Min., Französisch/dt.UT

Ein episodischer Bilderbogen über die kleinen Überlebenskämpfe in Paris. Ausschnitte aus dem Alltag einer Reihe von Menschen aus verschiedenen sozialen Schichten vereinen sich dabei zu einem losen Reigen. Ein Ensemblefilm über die Liebe zu Paris und seine diversen Stadtviertel, der mit mal amüsanten mal nachdenklich stimmenden Szenen ein vielschichtiges Bild der Stadt und ihrer Bewohner entwirft. Juliette Binoche spielt ungeschminkt eine sanfte Mutter Courage, die für alle da ist und fast zu spät lernt, den eigenen Bedürfnissen zu folgen. Außerdem legt sie fern jeder Peinlichkeit eine sehr witzige Striptease-Szene hin. (nach: Margret Köhler, film-dienst 15/08)

19.5.21¹⁵ / 21.5.19⁰⁰



Die Liebesfälscher Copie conforme

Abbas Kiarostami, Frankreich/Italien/Iran 2010
mit Juliette Binoche, W. Shimell, Jean-Claude Carrière.
Digital, 106 Min., Englisch/dt.UT

Der erste Film, den der iranische Regisseur Abbas Kiarostami in Westeuropa drehte, erzählt eine einfache und zugleich magische Geschichte von einem Mann und einer Frau. Die beiden sind sich scheinbar gerade erst begegnet. Der Mann ist Engländer und hat ein Buch über Kopie und Original in der Kunst geschrieben. Sie ist Französin, hat einen Sohn und betreibt in der Toscana ein Antiquitätengeschäft. Gemeinsam verbringen sie einen Nachmittag. Sie fahren aufs Land, besichtigen ein Museum und eine Kirche. Dank der Sensibilität von Kiarostamis Inszenierung für feinste Zwischentöne entsteht eine schwebende, facettenreiche Reflexion über Leben, Liebe und Kunst. Juliette Binoche verleiht der Frau eine große sinnliche Präsenz und Körperlichkeit. Ihr Partner ist der britische Opern-Bariton William Shimell, der hier in seiner ersten Kinorolle überzeugt. (nach: Irene Genhart, film-dienst 25/10)

31.5.21¹⁵ / 2.6.19⁰⁰ / 5.6.19⁰⁰



Das bessere Leben Elles

Malgorzata Szumowska, Frankreich/Polen/D 2011
mit Juliette Binoche, Anais Demoustier, Joanna Kulig.
Digital, 94 Min., DF

Die Journalistin Anne schreibt für eine Mode-Zeitschrift einen Artikel über Studentinnen, die ihren aufwendigen Lebensstil durch Prostitution finanzieren. Dafür hat sie Gespräche mit zwei sehr unterschiedlichen Frauen geführt, Lola und der aus Polen stammenden Alicja. Nun sitzt Anne in ihrer großbürgerlichen Wohnung und ringt mit dem Text und ihren Erinnerungen. Der klug geschriebene, collagenartige Film verzichtet auf psychologische Grundierung und eine lineare Erzählung, vielmehr eröffnet er eine Fülle an Miniaturen, Verweisen und Diskursen. Die polnische Regisseurin Malgorzata Szumowska, die zuletzt mit ihrem Film BODY große Aufmerksamkeit fand, vertraut auf die Kraft assoziativer Bezüge, sorgfältig kadrierter Bilder sowie ihrer drei außergewöhnlichen Darstellerinnen. Juliette Binoche spielt die Rolle der Anne, der

durch ihre Recherchen auch Zweifel kommen an ihrem eigenen Leben und an ihrer Arbeit für ein Hochglanzmagazin voller Luxusgüter.

7.6.21¹⁵ / 12.6.19⁰⁰



Die Wolken von Sils Maria

Clouds of Sils Maria
Olivier Assayas, Frankreich/Schweiz/D 2014
mit Juliette Binoche, Kirsten Stewart, Chloë Moretz.
Digital, 124 Min., Englisch/dt.UT

Die Rolle der gefeierten Schauspielerin Maria Enders, die Juliette Binoche in Olivier Assayas' jüngstem Film verkörpert, weist einige Bezüge zu ihrer eigenen Biografie auf. Maria ist um die 50, sie hat Erfolge im Autorenkino und auf der Bühne und unternimmt gelegentliche Ausflüge in den Mainstream. Nun soll sie in einem Theaterstück die erfolgreiche Geschäftsfrau Helena spielen, die von ihrer viel jüngeren Assistentin Sigrid verführt und in den Selbstmord getrieben wird. Vor 20 Jahren wurde sie durch dieses Stück berühmt, damals in der Rolle der Sigrid, die nun von einem Starlet aus Hollywood gespielt werden soll. In einem Schweizer Bergdorf bereitet sich Maria mit ihrer Assistentin auf die Rolle vor. Assayas webt daraus ein komplexes Netz von Beziehungen und Spannungen zwischen den Protagonisten und den Figuren aus dem Stück-im-Film. Außerdem weitet er die Lebens- und Rollenkrise einer Schauspielerin zu einem ebenso melancholischen wie ironischen Kommentar auf die allgegenwärtige digitale Moderne. (nach: Esther Buss, film-dienst 26/14)

25.6.19⁰⁰ / 28.6.21¹⁵ / 29.6.19⁰⁰

dokKa



dokKa präsentiert vom 24. bis zum 28. Mai Dokumentarfilme, Hördokumentationen und Installationen. Veranstaltungsorte sind die Kinemathek Karlsruhe und nahe gelegene Off-Locations. Während des Festivals werden 20 FilmemacherInnen, KünstlerInnen, Autorinnen und Autoren nach Karlsruhe eingeladen um ihre Arbeiten im temporären Zelt vor dem Kino zu diskutieren.

Das Dokumentarische steht im Fokus des deutschlandweit einzigen Dokumentarfestivals. Es werden - im Gegensatz zu den weit verbreiteten Dokumentarfilmfestivals - neben dem Film weitere dokumentarische Medien wie Hördokumentationen/Radiofeature und dokumentarische Installationen gleichwertig ins Programm eingebunden. Am Dienstag, 24. Mai um 19 Uhr findet im Studio 3 der Kinemathek die Eröffnung des diesjährigen Festivals statt.

Einen Programmschwerpunkt bildet das Thema Recht und Gerechtigkeit. Hierzu wird unter anderem der Film STAATSDIENER von Marie Wilke oder auch das Hörstück von Jan Jelinek, BEWEISSTÜCKE FÜR EIN BOMBARDEMENT, präsentiert.

Die aktuelle Flüchtlingssituation wird mit Arbeiten wie beispielsweise dem französischen Film HOSTAGES TO MISFORTUNE von Séverine Vanel oder der Installation ZELTSTADT-PROJEKTION der Künstlerin Shpresa Faqi aufgegriffen.

Abschluss bilden am Samstag den 28. Mai die Preisverleihung und die anschließende Party.

Einzeltickets, Tagestickets oder Festivalpässe können bereits im Vorfeld an der Kasse der Kinemathek erworben werden. Der Programmflyer ist ab Mai im Kino erhältlich. Weitere Informationen auch unter www.dokka.de

24. - 28.5.

CineMA

Mittelalter im Film

Unter dem Rahmenthema „Große Stoffe und Texte des Mittelalters: Artus, Keuzzüge, Faust“ zeigen wir in Zusammenarbeit mit dem Institut für Germanistik, Abteilung Mediävistik im Mai und Juni zwei weitere Filme. Vorgestellt werden sie mit kurzen Einführungen durch die Mediävisten Prof. Mathias Herweg und Dr. Wolfgang Wegner, die im Anschluss an die Vorführung auch für ein Gespräch zur Verfügung stehen.



Das siebente Siegel Det Sjunde inseglet

Ingmar Bergman, Schweden 1956
mit Gunnar Björnstrand, Max von Sydow, Bibi Andersson.
Digital, 96 Min., Schwedisch/dt.UT

Ein heimkehrender Kreuzritter findet seine Heimat von Pest verwüstet vor. Auf der Suche nach Gott, den er bei verschiedensten Begegnungen zu finden hofft, stößt er immer wieder auf den Tod, eine an einen Mönch gemahnende Figur, mit dem er um sein Leben und das der Menschheit Schach spielt. Die Bilder des Films, vor allem die Totentanzdarstellungen, ent-

stammen frühen Kirchenmalereien Nordeuropas und in ihrem Kontext verstand es Bergman mit seinem sicheren Gefühl für die dargestellte Zeit das brutale Elend mittelalterlichen Lebens machtvoll lebendig werden zu lassen.

„Eine Meditation voller Fragen über den Tod“ nannte Regie-Kollege François Truffaut Ingmar Bergmans wohl bildgewaltigste Parabel. Kraftvoll fotografiert und gespielt, folgt man auch heute noch gebannt der philosophischen Debatte zwischen Tod und Ritter, den Allegorien und düsteren Argumenten über den Sinnverlust christlicher Werte und dem grandiosen Schattenspiel. Zweifellos ist dies Ingmar Bergmans Meisterwerk, das sowohl die Nazi-Gräueltaten verarbeitet als auch die Angst vor einer nuklearen Katastrophe beinhaltet. Gleichzeitig markiert der Film die Geburtsstunde des modernen Kunstkinos. (*prisma*)

12.5.19⁰⁰



Die Ritter der Kokosnuss

Monty Python and the Holy Grail

Terry Gilliam/Terry Jones, Großbritannien 1974
mit Graham Chapman, John Cleese, Eric Idle, T. Gilliam.
Digital, 91 Min., Englisch/dt **UT**

Im frühen Mittelalter durchwandert König Artus das noch relativ unbebaute England und scharft eine Anzahl edler Recken um sich, mit denen er das Reich von den einfallenden Franzosen befreien und den sagenhaften Heiligen Gral erobern will. Leider handelt es sich bei seiner Truppe um eine Ansammlung schräger Vögel, so daß sein Unternehmen bald von zahlreichen Rückschlägen heimgesucht wird.

Der Film behandelt in satirischer Weise die Sage von König Artus und der Suche nach dem heiligen Gral. Zugleich ist er eine sehr gelungene, weil derb-anarchische Grotteske über Historien- und Kostümfilm, deren absurde, dadaistische und manchmal schreiend komische Gags auch heute nichts von ihrer Wirkung verloren haben. Eingearbeitet sind weitere Themen, wie das französisch-britische Verhältnis oder das Auseinanderdriften von Medienwirklichkeit und Realität wobei Vergangenheit und Gegenwart verschmelzen.

23.6.19⁰⁰

In Zusammenarbeit mit dem Institut für Germanistik, Abteilung Mediävistik am KIT.

Kino Avantgarde



Kaleidoscope

Telemach Wiesinger, Deutschland 2015
16mm/Digital, 82 Min.

KALEIDOSCOPE ist ein Film Poem in 21 Kapiteln, mit dem Telemach Wiesinger an seinen früheren Film PASSAGE (2008) anknüpft. Die Bilder für den Langfilm wurden während zahlreicher Fahrten durch Europa und Nordamerika auf 16mm Schwarzweiß-Film aufgezeichnet.

Die zu abstrahierten Travelogues komponierten einzelnen Filmsequenzen zeigen Stationen menschlichen Unterwegsseins, Beobachtens und Entdeckens - oder auch Strandens. Vielfältige Verkehrsmittel, Straßenzüge und Schilder stehen für eine Welt, die immer in Bewegung ist.

Der Filmtitel KALEIDOSCOPE bedeutet aus dem Griechischen übertragen etwa „schöne Formen sehen“ (*kaló* = schön, *eidós* = Form, Gestalt und *skopéin* = schauen, sehen, betrachten).

Tatsächlich sind es viele betrachtenswerte Schauplätze, die in den komponierten Filmbildern wie im Kaleidoskop-Spiegel reflektieren: die vielfältigen Strukturen bewegten Wassers etwa oder der Ingenieurkunst, wie man sie noch bei Schwebefähren und Stahlbrücken findet. Oft ist es auch Skurriles, das den Filmographen am Wegesrand zum Lachen brachte oder nachdenklich machte.

Aus enger Zusammenarbeit mit dem Musiker und Komponisten Alexander Grebtschenko resultiert der Ton zum Film, bestehend aus zeitgenössischen Musikstücken von Adrian Belew, Hayden Chisholm, Laurent de Wilde / Otisto 23, Andreas Gogol, Jojo Mayer, Gert-Jan Prins, Tobias Schwab, Gregory Taylor. (*Thomas Spiegelmann*)

11.5.19⁰⁰

Zur Vorführung ist Telemach Wiesinger anwesend.



Laurie Anderson



Heart of a Dog

Laurie Anderson, F/USA 2015.
Digital, 75 Min., Englisch/dt **UT**

„Hello, little bony head - I will love you forever“, sagt die Stimme von Laurie Anderson, sanft und spöttisch. Zu sehen ist eine animierte Zeichnung, auf der einer Person in einem Bett ein Bündel überreicht wird, aus dem eine Hundeschnauze ragt. HEART OF A DOG erzählt von einem Hund, dem verstorbenen Rat Terrier Lolabelle, die ein Zuhause bei Laurie Anderson und Lou Reed hatte. Lolabelle, die Klavierspielen lernt und Konzerte gibt - ein Synonym für die Welt, das Lebendige schlechthin, Glück und Verlust. In ihrem zweiten Film - 30 Jahre nach HOME OF THE BRAVE - lässt die Multimedia-Künstlerin Laurie Anderson einen Assoziationsraum entstehen, der um Liebe und Vergänglichkeit kreist und damit auch um die Beschaffenheit von Erinnerung. In unnachahmlicher Weise setzen sich Dokumentarisches, Fiktives, Animation, Stimme und die Musik Laurie Andersons zu einer Collage zusammen, in der tagebuchartige Aufzeichnungen, Kindheitserinnerungen, buddhistische Vorstellungen vom Leben nach dem Tod und philosophische Gedanken zu Datenerhebung und Überwachungskultur miteinander verwoben sind. Ein ebenso persönliches wie universelles Filmgedicht über die existentiellen Dinge.

10.5.21¹⁵ / 13.5.19⁰⁰ / 18.5.19⁰⁰



Cinéfête



Vom 16. bis 22. Juni präsentieren wir das 16. französische Jugendfilmfestival Cinéfête. Dieses Festival richtet sich an alle, die mit dem französischen Kino die Kultur und Sprache unseres Nachbarlandes entdecken und vertiefen wollen. Die diesjährige Auswahl umfasst acht Filme in Originalfassung mit deutschen Untertiteln, die sich an Schülerinnen und Schüler von der 1. bis zur 13. Klasse wenden. Zu den Vor- und Nachmittagsvorstellungen können sich interessierte Lehrkräfte direkt im Büro der Kinemathek anmelden (Anmeldeformular unter www.kinemathek-karlsruhe.de).

In dem Eröffnungsfilm LA COUR DE BABEL (16.6.) beobachtet Julie Bertuccelli junge Erwachsene aus allen Teilen der Welt ein Jahr lang dabei, wie sie Französisch lernen und mit ihrer neuen Heimat klar kommen. Das sympathische Porträt dieser bunt zusammengewürfelten Truppe wurde 2015 auch als Bester Dokumentarfilm nominiert. L'ENFANT D'EN HAUT (17. und 21.6.) handelt von dem 12-jährigen Simon, der mit seiner älteren Schwester im französischsprachigen Gebiet der Schweizer Alpen lebt. Dass er ein Dieb ist, davon ahnt sie lange nichts. In der Familie Bélier sind alle gehörlos bis auf Tochter Paula, die am familieneigenen Käsestand auf dem Wochenmarkt deshalb für die Kommunikation sorgt. Der anrührende Film LA FAMILLE BÉLIER (17. und 22.6.) war in Frankreich und Deutschland gleichermaßen ein Publikumserfolg. Das Überwinden einer Behinderung ist auch das Thema des Films DE TOUTES NOS FORCES (18. und 22.6.) von Nils Tavernier. Ein 17-jähriger Teenager im Rollstuhl schlägt seinem unnahbaren Vater die gemeinsame Teilnahme an einem Triathlon vor. Die Suche eines heranwachsenden Mannes nach seiner sexuellen und persönlichen Identität schildert die Komödie LES GARÇONS ET GUILLAUME, À TABLE! (18. und 19.6.). Für sein Regiedebüt erhielt der Schauspieler Guillaume Gallienne, der im Film seine eigene Mutter spielt, in Frankreich zahlreiche Preise, darunter den als Bester Film 2014. BANDE DE FILLES (21.6.) erzählt von einer coolen Mädchengang in der Pariser Banlieue. Céline Sciammas kraftvoller Film über das Erwachsenwerden unter erschwerten Bedingungen besticht nicht zuletzt durch seine vier großartigen Hauptdarstellerinnen.

Ausführliche Informationen zum Programm von Cinéfête finden sich in einem Falblatt, das im studio 3 erhältlich ist sowie online unter www.cinefete.de

16. - 22.6.

In Zusammenarbeit mit der Kulturabteilung der Französischen Botschaft, dem Institut Français, Stuttgart und dem Centre Culturel Franco-Allemand, Karlsruhe.

Mai

tagsüber	19 ⁰⁰	21 ¹⁵
SO 1.	keine Vorstellung	
DI 3.	keine Vorstellung	
MI 4.	20 ⁰⁰ 2. HANDICAP IM FILM FESTIVAL - Eröffnung In meinem Kopf ein Universum dt.UT	
DO 5.	15 ⁰⁰ 2. HANDICAP IM FILM FESTIVAL The Way Home DF	2. HANDICAP IM FILM FESTIVAL Robot & Frank dt.UT <i>Anschließend Diskussion</i>
FR 6.	15 ⁰⁰ 2. HANDICAP IM FILM FESTIVAL Im Weltraum gibt es keine Gefühle DF	2. HANDICAP IM FILM FESTIVAL Licht im Dunkel DF <i>Anschließend Diskussion</i>
SA 7.	15 ⁰⁰ 2. HANDICAP IM FILM FESTIVAL Der kleine Zappelphilipp DF ab 6 J.	2. HANDICAP IM FILM FESTIVAL The Way Home DF
SO 8.	keine Vorstellung	
DI 10.	NORDLICHTER In aller Liebe dt.UT	LAURIE ANDERSON Heart of a Dog dt.UT
MI 11.	KINO AVANTGARDE Kaleidoscope <i>Zu Gast: Regisseur Telemach Wiesinger</i>	LA BINOCHÉ Caché dt.UT
DO 12.	CineMA Das siebente Siegel dt.UT <i>Einführung: Dr. Wolfgang Wegner</i>	NEU IM KINO Pelo Malo dt.UT
FR 13.	LAURIE ANDERSON Heart of a Dog dt.UT	NORDLICHTER In aller Liebe dt.UT
SA 14.	15 ⁰⁰ KINDERKINO Mister Twister - Eine Klasse macht Camping ab 6 J.	LA BINOCHÉ Caché dt.UT
SO 15.	15 ⁰⁰ KINDERKINO Mister Twister - Eine Klasse macht Camping ab 6 J.	NEU IM KINO Pelo Malo dt.UT
DI 17.	NORDLICHTER Itsi Bitsi dt.UT	NEU IM KINO Pelo Malo dt.UT
MI 18.	LAURIE ANDERSON Heart of a Dog dt.UT	NEU IM KINO Pelo Malo dt.UT
DO 19.	NEU IM KINO Alle Katzen sind grau dt.UT	LA BINOCHÉ So ist Paris dt.UT
FR 20.	NEU IM KINO Alle Katzen sind grau dt.UT	NORDLICHTER Itsi Bitsi dt.UT
SA 21.	15 ⁰⁰ KINDERKINO Die Melodie des Meeres ab 8 J.	LA BINOCHÉ So ist Paris dt.UT
SO 22.	15 ⁰⁰ KINDERKINO Die Melodie des Meeres ab 8 J.	NEU IM KINO Alle Katzen sind grau dt.UT
<h2>dokKa 24. - 28. Mai</h2> <p>Drittes Dokumentarfestival für Arbeiten aus den Bereichen Dokumentarfilm, Hördokumentation/Radiofeature und dokumentarische Installation</p>		
SO 29.	keine Vorstellung	
DI 31.	NORDLICHTER Bear Island dt.UT	LA BINOCHÉ Die Liebesfälscher dt.UT

Abkürzungen OF = Originalfassung | DF = deutsche Fassung | UT = mit Untertiteln | ZT = Zwischentitel.

Juni

tagsüber	19 ⁰⁰	21 ¹⁵
MI 1.	DOKUMENTE Landstück	NEU IM KINO Alle Katzen sind grau dt.UT
DO 2.	LA BINOCHÉ Die Liebesfälscher dt.UT	NEU IM KINO The Whispering Star dt.UT
FR 3.	NEU IM KINO The Whispering Star dt.UT	NORDLICHTER Bear Island dt.UT
SA 4.	15 ⁰⁰ KINDERKINO Der kleine Zappelphilipp ab 6 J.	DOKUMENTE Landstück
SO 5.	15 ⁰⁰ KINDERKINO Der kleine Zappelphilipp ab 6 J.	LA BINOCHÉ Die Liebesfälscher dt.UT
DI 7.	NORDLICHTER Der Müllhubschrauber dt.UT	LA BINOCHÉ Das bessere Leben DF
MI 8.	NEU IM KINO The Whispering Star dt.UT	DOKUMENTE Landstück
DO 9.	IM PORTRÄT Eva Hesse dt.UT	NEU IM KINO In gracia di Dio - Ein neues Leben dt.UT
FR 10.	NEU IM KINO In gracia di Dio - Ein neues Leben dt.UT	NORDLICHTER Der Müllhubschrauber dt.UT
SA 11.	15 ⁰⁰ KINDERKINO Die Melodie des Meeres ab 8 J.	IM PORTRÄT Eva Hesse dt.UT
SO 12.	15 ⁰⁰ KINDERKINO Die Melodie des Meeres ab 8 J.	LA BINOCHÉ Das bessere Leben DF
DI 14.	NORDLICHTER Bakk - Rückwärts dt.UT	NEU IM KINO In gracia di Dio - Ein neues Leben dt.UT
MI 15.	NEU IM KINO In gracia di Dio - Ein neues Leben dt.UT	IM PORTRÄT Eva Hesse dt.UT
DO 16.	18 ³⁰ ERÖFFNUNG anschließend: La Cour de Babel dt.UT	
FR 17.	L'Enfant d'en haut dt.UT	La Famille Bélier dt.UT
SA 18.	De toutes nos forces dt.UT	Les Garçons et Guillaume, à table! dt.UT
SO 19.	16. Französisches Jugendfilmfestival Les Garçons et Guillaume, à table! dt.UT	
DI 21.	Bande de filles dt.UT	L'Enfant d'en haut dt.UT
MI 22.	La Famille Bélier dt.UT	De toutes nos forces dt.UT
DO 23.	CineMA Die Ritter der Kokosnuss dt.UT <i>Einführung: Prof. Mathias Herweg</i>	NEU IM KINO Happy Hour
FR 24.	NEU IM KINO Happy Hour	NORDLICHTER Bakk - Rückwärts dt.UT
SA 25.	15 ⁰⁰ KINDERKINO Mister Twister - Eine Klasse macht Camping ab 6 J.	LA BINOCHÉ Die Wolken von Sils Maria dt.UT
SO 26.	15 ⁰⁰ KINDERKINO Mister Twister - Eine Klasse macht Camping ab 6 J.	NEU IM KINO Happy Hour
DI 28.	BÜCHERGILDE IM BLICK Cannibal Tours dt.UT	LA BINOCHÉ Die Wolken von Sils Maria dt.UT
MI 29.	LA BINOCHÉ Die Wolken von Sils Maria dt.UT	NEU IM KINO Happy Hour
DO 30.	keine Vorstellung	

Titelbild: „Heart of a Dog“

Programmänderungen vorbehalten.

Nordlichter

Neues skandinavisches Kino

Die Auswahl von vier Spielfilmen und einem Dokumentarfilm, die in den nächsten Monaten in ausgewählten Kinos in Deutschland zu sehen ist, steht auch in diesem Jahr für die kinematografische Vitalität und Vielfalt im Norden Europas. Die Filme kommen aus Norwegen, Schweden, Finnland, Island und Dänemark. Es sind starke Geschichten mit eigenwilligen Protagonisten, voller absurder Situationen, die oft in grandiosen Naturlandschaften spielen. Und die auf zahlreichen Festivals bereits Erfolge feiern konnten.



In aller Liebe *Kaikella rakkaudella*

Matti Ijäs, Finnland/Norwegen 2013
mit Krista Kosonen, Sampo Sarkola, Tommi Korpela.
Digital, 96 Min., Finnisch, Norwegisch/dt. **UT**

Toivo ist Fotograf eigenwilliger Postkarten und ein eher schüchterner Mann. Ismo hingegen ist ein richtiger Kerl. Bis vor kurzem saß er im Gefängnis, weil er aus Eifersucht einen Verehrer seiner Frau erstochen hat. Die beiden Männer lernen sich in Lappland kennen, wo Toivo der alleinerziehenden Asna beim Renovieren ihres Hauses hilft und sich dabei in sie verliebt. Dummerweise stellt sich heraus, dass Ismo ihr Ehemann ist. Eine abgründige finnische Komödie aus dem Hinterland mit skurrilen Charakteren, absurden Situationen, dazu prächtige Sommer- und harsche Winterlandschaften.

10.5. 19⁰⁰ / 13.5. 21¹⁵



Itsi Bitsi *Stepppeulven*

Ole Christian Madsen, Dänemark 2014
mit Joachim Fjølstrup, Marie Tourell Sæderberg.
Digital, 107 Min., Dänisch/dt. **UT**

„Born to Be Wild“ galt in den 1960er Jahren nicht nur für die USA. Auch in Dänemark gab es eine Band, die sich nach dem berühmten Roman von Hermann Hesse nannte: die 1967 gegründeten „Stepppeulvene“. Der Spielfilm von Ole Christian Madsen erzählt die dramatische Lebensgeschichte des Mitbegründers und Sängers der Band Eik Skaløe beginnend im Jahr 1962. Er versteht sich als politischer Aktivist und als

Poet, er reist von Kopenhagen bis nach Bagdad, entdeckt die Drogen und trifft Iben, seine große Liebe. So entsteht das Porträt einer Generation, die sich beim Versuch ihre Träume zu verwirklichen, in Enttäuschungen und Widersprüche verstrickt.

17.5. 19⁰⁰ / 20.5. 21¹⁵



Bear Island *Bjørnøya*

Inge Wegge, Norwegen 2014
Digital, 82 Min., Norwegisch/dt. **UT**

Bis auf eine Wetterstation und einige Eisbären ist die Bäreninsel im Nordpolarmeer unbewohnt. Drei Brüder haben sich in den Kopf gesetzt, ausgerechnet hier zu surfen. Und die ansonsten raue und unwirtliche Insel zeigt sich von ihrer besten Seite. Ausgelassen machen die Jungs die wilde Natur zu ihrem Freizeitpark: Snowboarden, Gleitschirmfliegen, Seilrutschen und – nach ein paar Wochen des Wartens – endlich Surfen. Es gehört zu den Stärken dieses Dokumentarfilms, dass die Kamera auch anbleibt, wenn es zu Konflikten kommt, die bei einem solchen Trip unvermeidlich sind. Als die Schneeschmelze den Rückweg zum Proviantlager zur Tortur macht, ist das Geschwistergefüge einem Stresstest ausgesetzt.

31.5. 19⁰⁰ / 3.6. 21¹⁵



Der Müllhubschrauber *Sophelicoptern*

Jonas Selberg Augustsén, Schweden 2015
mit Christopher Burjanski, Daniel Szoppe, J. Szoppe.
Digital, 100 Min., Schwedisch, Romani/dt. **UT**

Eine alte Roma-Dame sehnt sich nach ihrer Wanduhr, die schon ein Jahr beim Uhrmacher liegt. Also ruft sie ihre Enkelin an, und wenig später setzt sich ein Saab in Bewegung. Es wird eine beinahe endlose Fahrt, die mitten ins Bizarre der schwedischen Gesellschaft führt – und zugleich subtil manches über deren Umgang mit Minderheiten verrät. Der in Schwarzweiß gedrehte Film ist deutlich inspiriert vom Geist der frühen Filme von Jim Jarmusch. Wie dessen *STRANGER THAN PARADISE* entwickelt sich auch Jonas Selberg Augustséns meisterhafter Debütfilm zu einem ziemlich surrealen Road Movie, das drei Reisende durch ein ihnen kaum bekanntes Land führt.

7.6. 19⁰⁰ / 10.6. 21¹⁵



Bakk – Rückwärts

David Oskar Olafsson/Gunnar Hansson, Island 2015
mit Olafur Darri Olafsson, Agustá Eva Erlensdóttir.
Digital, 98 Min., Isländisch/dt. **UT**

Mit dem Auto im Rückwärtsgang einmal rund um Island. Mit dieser tollen Idee möchte der erfolglose Schauspieler Gisli sich selbst beweisen, wozu er fähig ist. Bereits vor 20 Jahren hatte sein Vater damit einen Weltrekord aufgestellt und Geld für Menschen mit Lernschwierigkeiten gesammelt. Zusammen mit Gislis zunächst wenig begeisterten Jugendfreund Vidar und bald begleitet von der Tramperin Blær geht die Reise los. Eine skurrile Komödie über ein Trio, das auf ganz unterschiedliche Weise das Glück sucht.

14.6. 19⁰⁰ / 24.6. 21¹⁵

Im Porträt



Eva Hesse

Marcie Begleiter, USA/Deutschland 2016
Digital, 105 Min., Englisch/dt. **UT**

Der Film erzählt die Lebensgeschichte der Künstlerin Eva Hesse, der in der Kunstwelt Europas erst in den letzten Jahren größere Aufmerksamkeit zu Teil wurde. Geboren in einer deutsch-jüdischen Familie 1936 in Hamburg konnte sie als Kind mit ihrer Schwester und ihren Eltern vor den Nazis in die USA entfliehen. Während der 1960er Jahre kämpfte sie sich an die Spitze der männerdominierten US-Kunstszene. Als sie 1970 an einem Hirntumor starb, hatte sie mit ihrem umfangreichen und eigenständigen Werk die Geschichte der Kunst verändert. Ihre Werke, die zwischen Minimal Art und Surrealismus changieren, wurden in Deutschland erstmals 2013 in der Hamburger Kunsthalle in einer umfassenden Ausstellung gezeigt. Diese nutzte die deutsch-amerikanische Kunst- und Filmdozentin Marcie Begleiter um viele der komplexen Arbeiten von Eva Hesse erstmals filmisch zu dokumentieren. Ihr Porträtfilm zeichnet die Biografie einer außergewöhnlichen Künstlerin, deren kurzes Leben stark geprägt war von den Zäsuren und Aufbrüchen des 20. Jahrhunderts.

9.6. 19⁰⁰ / 11.6. 19⁰⁰ / 15.6. 21¹⁵

Dokumente



Landstück

Volker Koepp, Deutschland 2016.
Digital, 122 Min

Die uckermärkische Endmoränenlandschaft beschäftigt Volker Koepp seit Jahrzehnten. Nach dem soziohistorisch angelegten Film *UCKERMARK* widmet er sich in *LANDSTÜCK* noch intensiver den Sinneserfahrungen der dünn besiedelten, ökologisch umso interessanteren Region zwischen Berlin und Ostsee. Vom Wind gekräuseltes Sumpfwasser, wogende Baumgipfel und Getreideäcker sind hier Aufforderungen, den Blick auf die Essenz dieses Landstrichs zu richten. Wenn Menschen, die hier leben oder die Gegend besuchen, von Luzernefeldern schwärmen, die die Versteppung des Bodens aufhalten, aber von konventioneller Landwirtschaft bedroht sind, wenn sie in einer Wiese vom Aussterben bedrohte Kleinackerwildkräuter identifizieren oder wilden Rapunzel kosten, dann wird der Film zum Loblied derer, die Widerstand leisten gegen die Industrialisierung des Ackerbaus und die Zerstörung einer Kulturlandschaft. Ob sie zu den zehn Prozent Biobauern gehören, Bienen züchten oder als Neubewohner eines vor 50 Jahren errichteten Plattenbaus gebannt aus dem Fenster blicken - der Respekt vor der Natur eint die sonst so verschiedenen Nachbarn, die Volker Koepp in seinem Film porträtiert. (nach: *Christoph Terhechte, Forum 2016*)

1.6.19⁰⁰ / 4.6. 19⁰⁰ / 8.6. 21¹⁵



Das Café im Kino studio 3
Original italienischer Cafégenuß und mehr

Handicap im Film



In Zusammenarbeit mit der IL-KA gGmbH Karlsruhe präsentiert die Kinemathek vom 4. bis 7.5. das zweite **Handicap im Film Festival Karlsruhe**. Die internationale Auswahl von acht Spielfilmen erzählt Geschichten von Menschen mit und ohne Behinderung. Sie können humorvoll, berührend, spannend oder provozierend sein. Gemeinsam ist allen Filmen, das sie für einen verständnisvollen Umgang miteinander plädieren und für die Akzeptanz des Menschseins in all seinen Facetten.

In dem polnischen Eröffnungsfilm **IN MEINEM KOPF EIN UNIVERSUM** (4.5.) blickt ein junger Mann, der an zerebraler Bewegungsstörung leidet, auf seine Kindheit zurück. Nach dem Tod seines Vaters bringt ihn die überforderte Mutter in einem Heim für geistig Behinderte unter. Erst als er erwachsen ist, erkennt man hier zufällig seine kognitiven Fähigkeiten. Der südkoreanische Publikumsliebling **THE WAY HOME** (5. und 7.5.) handelt von der allmählichen Annäherung eines kleinen Jungen aus der Stadt an seine stumme, gebrechliche Großmutter, die in einer Hütte auf dem Land lebt. Eine Mischung aus Science-Fiction und Gauner-Komödie ist der amerikanische Film **ROBOT & FRANK** (5.5.). Ein ehemaliger Juwelendieb mit beginnender Demenz und ein Roboter, der eigentlich auf ihn aufpassen soll, planen gemeinsam noch einmal einen großen Coup. Ebenfalls aus den USA kommt **LICHT IM DUNKEL** (6.5.), den Arthur Penn 1961 nach dem autobiografischen Roman der taubblinden Schriftstellerin Helen Keller gedreht hat. **IM WELTRAUM GIBT ES KEINE GEFÜHLE** (5. und 6.5.) ist ein sympathischer Film aus Schweden über die Komplikationen im täglichen Miteinander am Beispiel eines jungen Mannes mit Asperger-Syndrom. Eine traurig-schöne Endzeitgeschichte erzählt **PERFECT SENSE** (6.5.), in dem die Menschen nach und nach all ihre Sinne verlieren. Auf wunderbar kreative und kindgerechte Weise spricht Anna van der Heide das Thema ADHS in ihrem Debütfilm **DER KLEINE ZAPPELPHILIPP** (7.5.) an. Im Mittelpunkt der französischen Tragikomödie **UNEASY RIDER** (7.5.), die das Festival beendet, steht der 50-jährige René, der unter Muskelschwund und sexueller Frustration leidet. Sein plötzlicher Stimmungsumschwung weckt die Neugier der anderen Heimbewohner.

Ein ausführliches Programm mit Informationen zu allen Filmen ist im studio 3 erhältlich.

4. - 7.5.

studio 3

Kaiserpassage 6
76133 Karlsruhe
Tel. 9 37 47 14
Kasse 83 18 53 00

Eintrittspreise:

Gäste 7,00 EUR
Mitglieder 5,00 EUR
Zuschläge bei Überlänge und Musikbegleitung

Kinderkino 3,00 EUR
KinderkinoClub 2,00 EUR

Mitgliedsbeiträge:

25,00 EUR Jahr
18,00 EUR Studierende, Arbeitslose,
RentnerInnen, SchülerInnen, Schwerbehinderte
5,00 EUR Kinderkino

Die Kasse öffnet eine halbe Stunde vor Beginn der ersten Vorstellung. Das Kino ist für Rollstuhlfahrer ohne fremde Hilfe erreichbar.

Veranstalter:

Kinemathek Karlsruhe e.V.
Karlstr. 21, 76133 Karlsruhe
www.kinemathek-karlsruhe.de

Gefördert durch das Kulturamt der Stadt Karlsruhe und die MFG-Filmförderung Baden-Württemberg.

Café 9bar

Wir sind für Sie da auch wenn das Kino nicht spielt.
Tel 95 78 85 35 (So + Mo geschlossen)

studio 3
kinemathek karlsruhe



Mit Unterstützung von:

 **Inka**
Das Stadtmagazin für Karlsruhe

Mai - Juni 2016